

Mainz, 16. Juni 2009

## Pressemeldung

### **Unterrichtsausfall, ein Thema unter vielen**

#### Landeselternbeirat wirbt um differenzierte Sichtweise

Die Sorge um die Unterrichtsversorgung beschäftigt derzeit weite Kreise der Elternschaft. Exemplarisch genannt werden sollen hier die öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten der Gymnasialeltern in Mainz, Landau, Ludwigshafen und Neustadt. Der Landeselternbeirat als überregionale Elternvertretung hat das Thema in seiner Vorstandssitzung am 4. Juni aufgegriffen und wirbt um eine differenzierte Sichtweise:

Zu Recht fordern die Eltern, die Schulen so gut mit Planstellen zu versorgen, dass die in der Stundentafel vorgeschriebenen Schulstunden auch erteilt werden können. Außerdem sollen im Bedarfsfall Unterrichtsstunden vertreten werden und nicht ausfallen. Die Unterrichtsversorgung muss für Politik und Verwaltung eine hohe Priorität haben.

Aus Sicht der Eltern war und ist die Unterrichtsversorgung nicht zufriedenstellend. „Eine strukturelle Unterversorgung von fast 3 Prozent ist nicht ausreichend, zumal bekanntlich dazu noch Ausfälle wegen Krankheit, Klassenfahrten oder Fortbildungen kommen“, stellt Landeselternsprecher Esser fest. Seit seiner Errichtung im Jahr 1966 tritt der Landeselternbeirat für eine bessere Unterrichtsversorgung ein. „Wir wollen schlicht und einfach, dass bei den Schülerinnen und Schülern eine effektive Unterrichtsversorgung von ungefähr 100% ankommt“, fordert Michael Esser. Gleichwohl weiß der Landeselternbeirat, dass Quantität nicht alles ist. Es kommt auch auf die Qualität an, denn schlechte Unterrichtsstunden können schlimmere Folgen haben als ausgefallene!

**Die Qualität von Schule und Unterricht zu verbessern ist für den Landeselternbeirat das wichtigste Ziel. Die Schwerpunktthemen in der 14. Amtsperiode des Landeselternbeirats:**

- Die Heterogenität der Schülerschaft muss akzeptiert und das Recht auf individuelle Förderung muss umgesetzt werden.

- Durch längeres gemeinsames Lernen soll die Chancengerechtigkeit vergrößert werden.
- Dies alles gelingt nur mit einer starken Führung vor Ort und einer soliden Feedback-Kultur.

Drei Anmerkungen zum Unterrichtsausfall:

An einzelnen Schulen fehlen besonders viele Lehrkräfte. Die betroffenen Schulleiternbeiräte werden durch die zuständigen Regionalelternbeiräte gegenüber der Aufsichtsbehörde unterstützt.

Bei einer knappen Versorgung an Gymnasien sollte die Organisation an der Schule analysiert und beispielsweise sehr kleine MSS-Kurse vermieden werden. Benachbarte Gymnasien können gemeinsame Kurse anbieten oder ihr Kursangebot ergänzend planen.

Vertretungsstunden sind nicht gleich Unterrichtsausfall, auch wenn der Fachunterricht nicht planmäßig erteilt wird. Dennoch lohnt sich ein Vertretungskonzept zur Verbesserung des Vertretungsunterrichts an Schulen.

**Die Reduzierung des Unterrichtsausfalls durch adäquate Versorgung und durch qualifizierte Vertretung bleibt ein Thema im LEB. Es ist jedoch nicht das einzige und nicht immer das wichtigste.**

Der LandesElternBeirat Rheinland-Pfalz ist die Elternvertretung auf Landesebene und repräsentiert über 500.000 Eltern. Er setzt sich aus 37 gewählten Schulleiternbeiratsmitgliedern aller Schularten zusammen und engagiert sich für die Qualitätssicherung der schulischen Bildung und Ausbildung. Der LandesElternBeirat unterhält eine Geschäftsstelle, deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen neben den ehrenamtlichen Mitgliedern als Ansprechpartner für die Eltern im Land zur Verfügung stehen. Seine Zeitschrift „Elternarbeit in Rheinland-Pfalz“ erscheint vierteljährlich. Auf der Homepage [www.leb.bildung-rp.de](http://www.leb.bildung-rp.de) finden Eltern viele Informationen zum Thema Schule und Elternarbeit.